



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	2. Fassung	05.2005/fsr
SG	01	Mosnang	Dottingen		

Nachträge	1. Fassung	07.1977/umi
<input checked="" type="checkbox"/> aufgenommen	We-1-X/-X/-X	
<input type="checkbox"/> besucht, nicht aufgenommen		
<input type="checkbox"/> Streusiedlung		

Qualifikation

Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Ehemaliger Weiler von Viehzüchtern in punktuell verbauter Situation auf einer Hangterrasse der Hügellandschaft westlich der Thur.
Bescheidene Lagequalitäten aufgrund der sanft aufs Gelände eingehenden Bebauung und - wegen der neuen Einfamilienhäuser - nur noch abschnittsweise erlebbaren unspektakulären Silhouette.

Gewisse räumliche Qualitäten dank des teils locker, teils klar begrenzten geraden Gassenraums mit den ursprünglichen Werk- und Kehrplätzen. Klare Ausprägung einer Ortsmitte. Zum Teil noch subtile Übergänge vom lockeren Weilerand in die natürliche Nahumgebung.

Keine besonderen architekturhistorischen Qualitäten ausser dem stattlichen Mansarddachgebäude und den wenigen regionaltypischen Bauernhäusern und Stallscheunen aus verschiedenen Jahrhunderten.

Vergleichsraster

<input type="checkbox"/> Stadt (Flecken)	<input type="checkbox"/> Dorf	Lagequalitäten	X	/	
<input type="checkbox"/> Kleinstadt (Flecken)	<input checked="" type="checkbox"/> Weiler	räumliche Qualitäten	X	/	
<input type="checkbox"/> Verstädertes Dorf	<input type="checkbox"/> Spezialfall	architekturhistorische Qualitäten	X		
		zusätzliche Qualitäten			

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Der kleine Ort liegt auf einer spornartig ausgeformten Hangterrasse nördlich eines kleinen Seitentals westlich der Thur.

Die Geschehnisse des ehemaligen Bauernweilers sind eng mit der geschichtlichen Entwicklung von Mosnang verbunden. Von einer frühen Ortsbezeichnung ist nichts bekannt. Seit 1803 gehört Dottingen zur grossen politischen Gemeinde Mosnang, welche damals aus den drei Pfarreien Mosnang, Libingen und Mühlrüti hervorging.

Auf der Siegfriedkarte von 1879 ist die Siedlung als lockere Bebauung von sich kreuzenden Wegen bzw. Strässchen dargestellt. Die hierarchische Erschliessungsstruktur gleicht einem Fächer. Weitere Bauten gruppieren sich locker um den Kreuzungspunkt im Ort.
Um 1900 zählte Dottingen insgesamt 86 Seelen. Sie lebten zur Hauptsache von der Landwirtschaft (Viehzucht) sowie von der Weberei und Stickerei als Hausindustrie.

Das Bild der bäuerlichen Siedlung blieb bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts im Wesentlichen unverändert. Seither sind einzelne Altbauten abgegangen und neue Einfamilienhäuser an ihre Stelle getreten. Weitere neue Einfamilienhäuser wurden in den ländlich-lockeren Zwischenbereichen errichtet (z.B. 1.0.4) oder ausserhalb des ursprünglichen Siedlungsperimeters platziert (0.0.8-0.0.10).



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	01	Mosnang	Dottingen	2

Nachträge

Der heutige Ort

Die Hangterrasse mit Längsausdehnung in Nord-Süd-Richtung endet abrupt über dem Tal des Bütschwiler Dorfbachs. Sanft schmiegt sich die lockere Bebauung (1) zweiarmig dem Geländeverlauf an.

Die Haupteinschliessung erfolgt von Norden, hangparallel zum Wupplisberg. Im Schwerpunkt des Weilers kreuzt sie eine Quergasse und endet als hofbildende Sackgasse vor dem prächtigen Mansarddachbau (1.0.4). Die Kreuzung ist zugleich Ortsmitte: mit guten Haupt- und Nebenbauten aufgewertet (1.0.2), räumlich klar fassbar und mit einem Tränkebrunnen möbliert (1.0.3). Nebst fünf neuen Einfamilienhäusern umfasst die winkelförmige Siedlung noch ein paar traditionelle, verkleidete Holzhäuser bzw. hölzerne Wohnteile von ehemaligen Bauernhöfen, vorwiegend aus dem 18./19. Jahrhundert, drei Stallscheunen und zwei kleine Nutzbauten. Dazu gesellt sich unauffällig ein neueres, eingeschossiges Giebelhaus mit Schindelschirm, das gut in den nördlichen Zipfel der Bebauung integriert ist. Ganz anders das jüngst an exponierter Stelle errichtete Einfamilienhaus mit Doppelgarage (1.0.4): Es nimmt weder strukturell noch in Gestalt, Material und Farbgebung auf die Strassenbebauung Rücksicht. Trotz der Verdichtung der einst sehr lockeren Altbebauung durch neue Häuser sind die Vor- und Zwischenbereiche grösstenteils begrünt; entweder hat es Gärtchen vor oder neben den Hauptbauten oder es breiten sich Wiesstücke aus.

Das noch mit einzelnen Obstbäumen bestückte Wiesland (I) fällt steil nach Süden und eher sanft nach Südosten ab. Im Hintergrund erhebt sich der waldbekrönte Wupplisberg. Die ursprüngliche Wechselbeziehung von Siedlung und Landschaft ist stellenweise beeinträchtigt. Verantwortlich dafür sind mehrere Einfamilienhäuser (0.0.8 etc.), welche ausserhalb der strukturell erhaltenswerten Bebauung liegen und deren Perimeter punktuell auflösen.

Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:

- Kein weiterer Ausbau der Strässchen, Wege und öffentlich zugänglichen Hofbereiche.
- Die alte Stallscheune in Ortsmitte nicht verlottern lassen.
- Pflege der begrünteren Zwischenbereiche als Teile der Ganzheit. Die Linde (1.0.5) erhalten, ebenfalls die wenigen Obstbäume im Umkreis des Weilers.

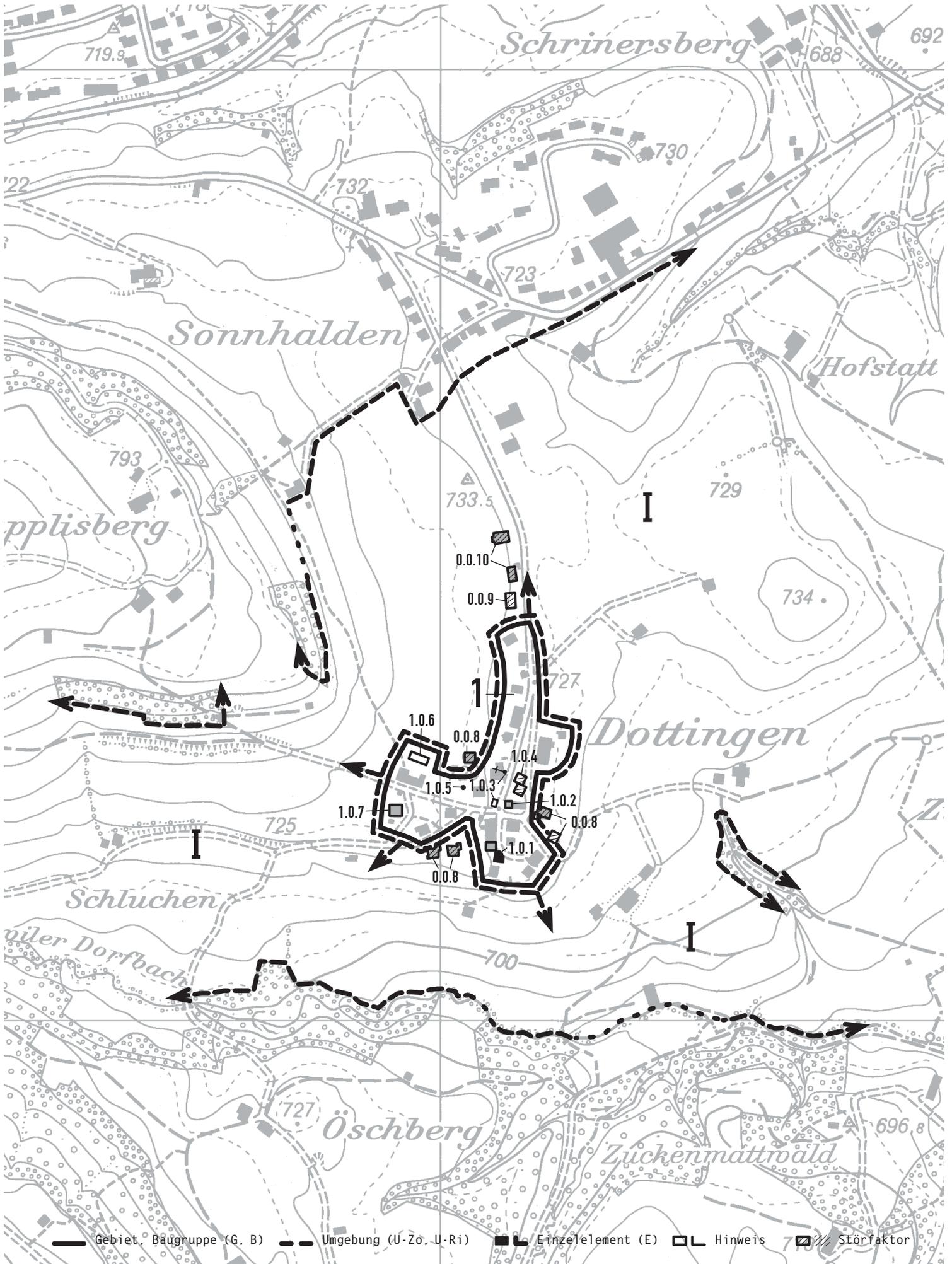
SG	01	Mosnang	Dottingen	2. Fassung
----	----	---------	-----------	------------

Schützenswerte Bebauung Gebiete (G), Baugruppen (B)
Umgebungen Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)
Einzelelemente

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	Foto-Nummer
G	1	Gesamter alter Siedlungsbereich und einzelne Neubauten	AB	/	/	X	B			1-14
U-Ri	I	Hügelige Wieslandschaft, nach Süden und Osten abfallend	ab			X	a			4,15
E	1.0.1	Alter, stattlicher Mansartdachbau in raumwirksamer Stellung: hoher 2-gesch. Holzbau über Eingangssockel, gemauerter Anbau mit Garagen und Wohnung				X	A	o		8,10
	1.0.2	Kubischer Wohnteil eines ehem. Bauernhofs in Ortsmitte, 2-gesch. Holzbau mit hölzernem Schindelschirm, 2.H.19.Jh.						o		2,9
	1.0.3	Betonierter Tränkebrunnen in Ortsmitte, datiert 1930, und Wegkreuz vor Hauswand						o		3
	1.0.4	Neues, 2-gesch. Einfamilienhaus mit angebauten Garagen, in Ortsmitte besonders aufdringlich						o		-
	1.0.5	Hohe Linde neben traditionellem Bauernhaus, silhouettenwirksam						o		3
	1.0.6	Neuer, holzverschalter Wirtschaftsbau mit Satteldach						o		-
	1.0.7	Schmuckes Giebelhaus am westl. Ortsrand, 2-gesch. Holzbau mit Dachreiter, 18./A.19.Jh.(?)						o		4,5
	0.0.8	Fünf 1- bis 2-gesch. Einfamilienhäuser, 2.H. 20.Jh., den Ortsrand verunklärend						o		7
	0.0.9	Neues, 2-gesch. Wohnhaus, im Jahre 2004 im Rohbau, verbaut den Ortsanfang						o		-
	0.0.10	Zwei Einfamilienhäuser, 2.H.20.Jh., verletzen das noch unverbaute, vorgelagerte Wiesland						o		-

Kurzerläuterungen (Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)

Schützenswerte Bebauung	Aufnahmekategorie	Erhaltungsziel	
	A - Ursprüngliche Substanz vorhanden	A - Erhalten der Substanz	X besondere (Qualität/Bedeutung)
	B - Ursprüngliche Struktur vorhanden	B - Erhalten der Struktur	/ gewisse (Qualität/Bedeutung)
Umgebungen	C - Unterschiedliche Bebauung mit ganzheitlichem Charakter	C - Erhalten des ganzheitlichen Charakters	E Schützenswertes Einzelelement
	a - Unerlässliche Umgebung	a - Erhalten der Beschaffenheit	o Hinweis (wichtiger Sachverhalt)
	b - Empfindliche Umgebung	b - Erhalten der Eigenschaften	o störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes)





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

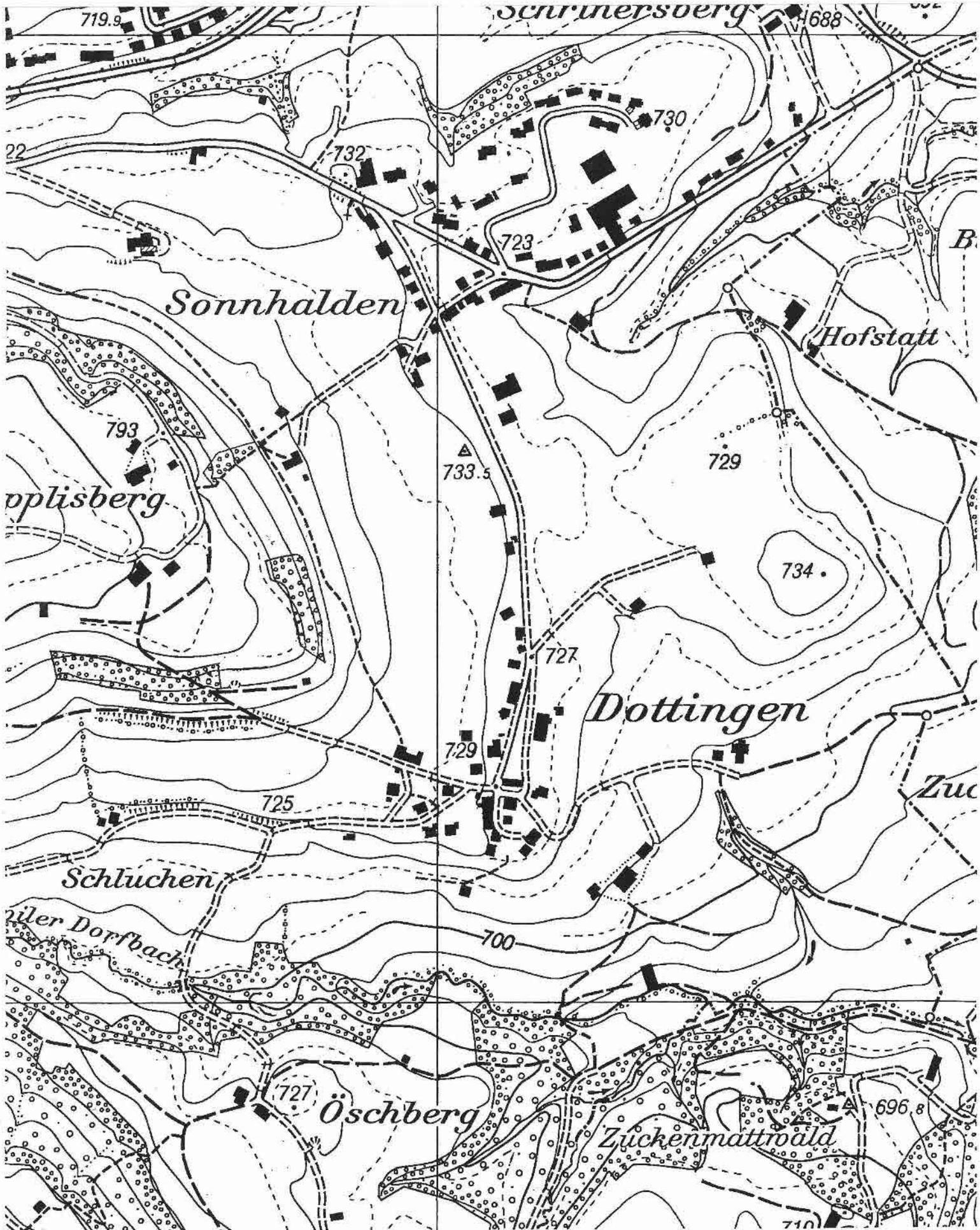
SG 01 Mosnang

Dottingen

2. Fassung

Plan 1:5000

Nachträge



FP

KT. BEZ. GEMEINDE

ORT

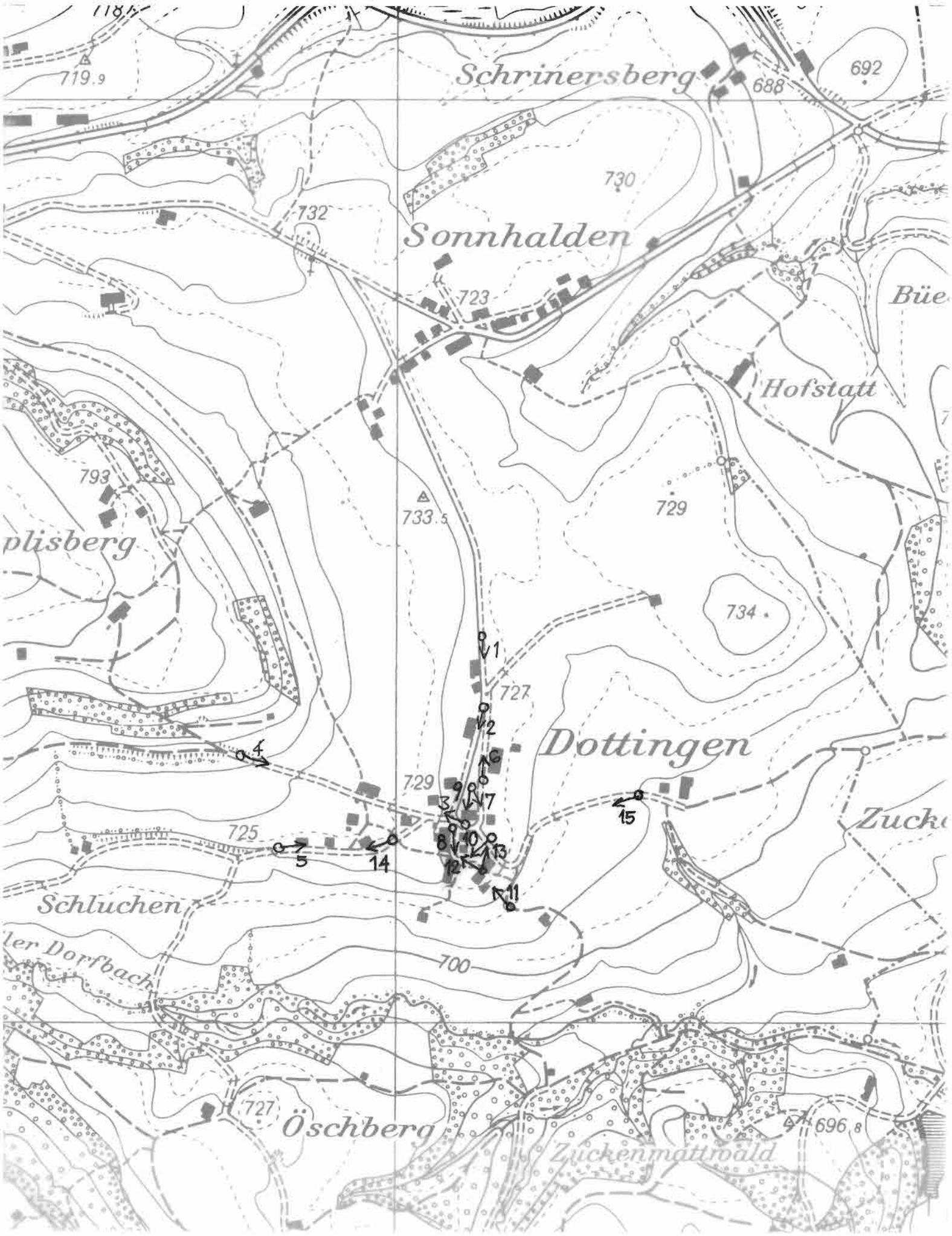
SG

1

Mosnang

- Dottingen

PLAN 1:5000



F

KT BEZ GEMEINDE

ORT

FILM NUMMER

SG 1 Mosnang - Dottingen

FOTO 2605, 3014 09.1977



2605

1



7



13



2



3014

8



14



3



9



15



4



10



5



11



6



12



Kt. Bez. Gemeinde

SG	01	Mosnang
----	----	---------

Daten

2004

Nachträge

ORTE

Dottingen
Libingen
Mosnang
Mühlrüti

* Dreien

** Streusiedlungsbereich Altotgenburg

Gemeinde

Mosnang

Bezirk

Altotgenburg

Kanton

St. Gallen

* besucht, nicht aufgenommen

** Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1093

ORL – GEMEINDEDATEN

Einwohner	2000	2'894	Sektor 1	1980	14 %	1990	20 %	2000	15 %
Einwohner	1990	2'515	Sektor 2	1980	59 %	1990	35 %	2000	32 %
Einwohner	1980	2'280	Sektor 3	1980	27 %	1990	44 %	2000	38 %

Zuwachs 1990-2000

15.1 %

Entwicklungsfaktor e =

1.09

Schweizerischer Durchschnitt e=1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde 1990 bis 2000 über dem schweizerischen Durchschnitt

Zuwachs 1980-1990

10.3 %

Zuwachs 1970-1980

- 10.4 %

Altersstrukturfaktor a =

1.05

Schweizerischer Durchschnitt a=1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 2000 überaltert

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterverzeichnis nat./reg. Bedeutung

Reg.: K. Kirche St. Georg mit Friedhofskapelle; Mühlrüti, k. Kirche St. Josef (1763); Bauernhaus Spilhusen (18.Jh.)

Im BMR

/

Baudenkmäler unter Bundesschutz

Mosnang; Bild, Nebengebäude "Laboratori", Assek.-Nr. 279

Mosnang; Mosnang, kath. Pfarrkirche St. Georg

Mosnang; Mühlrüti, kath. Kirche St. Josef

Weitere Schutzverordnungen

BLN 1420 Hörnli-Bergland (Quellgebiete der Töss und Murg)

Kt. Gesamtplan Natur- und Heimatschutz

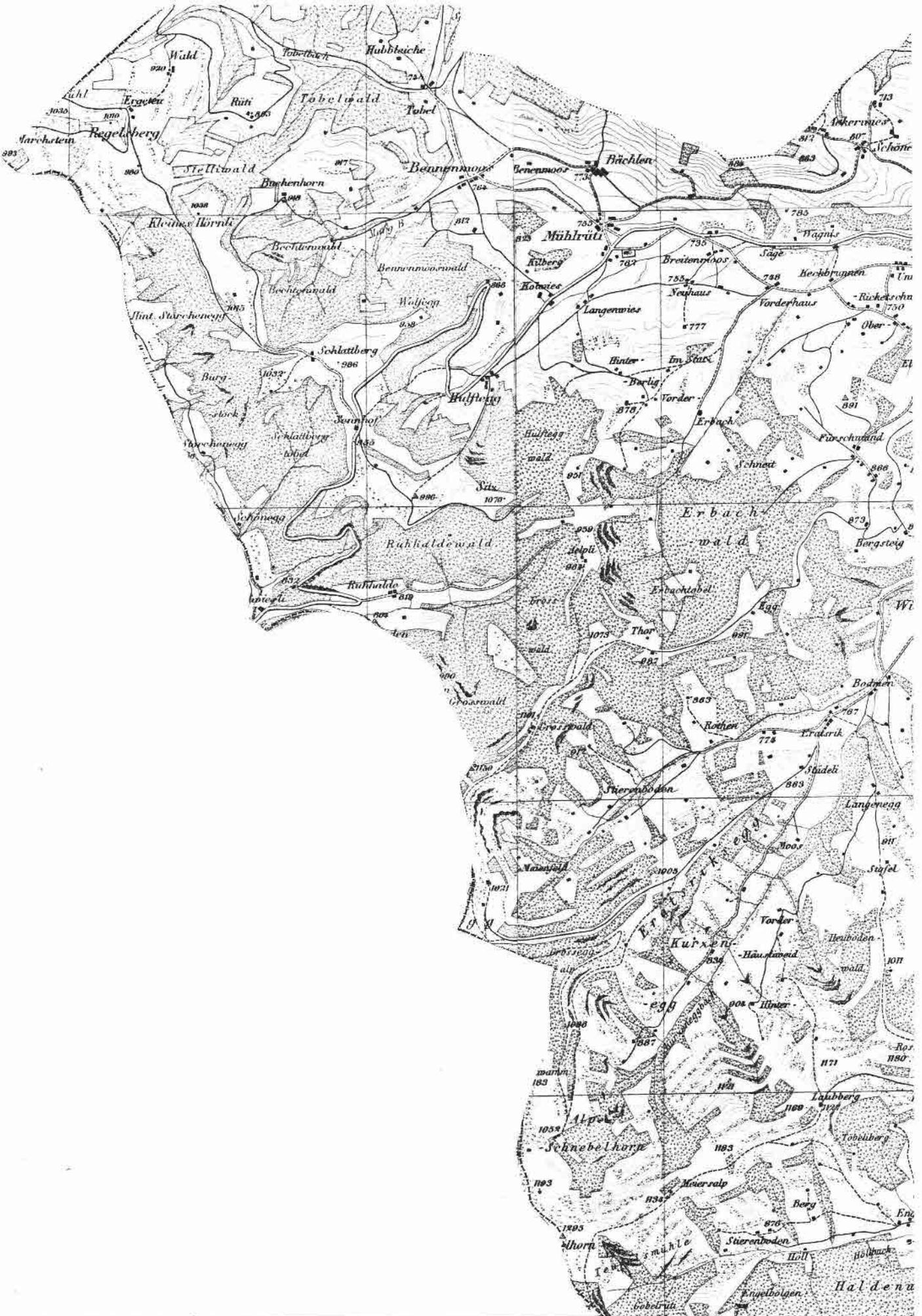
Auftraggeber
Auftragnehmer

Bundesamt für Kultur, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern
Büro für das ISOS, Limmatquai 24, 8001 Zürich
Sibylle Heusser, dipl. Arch. ETH



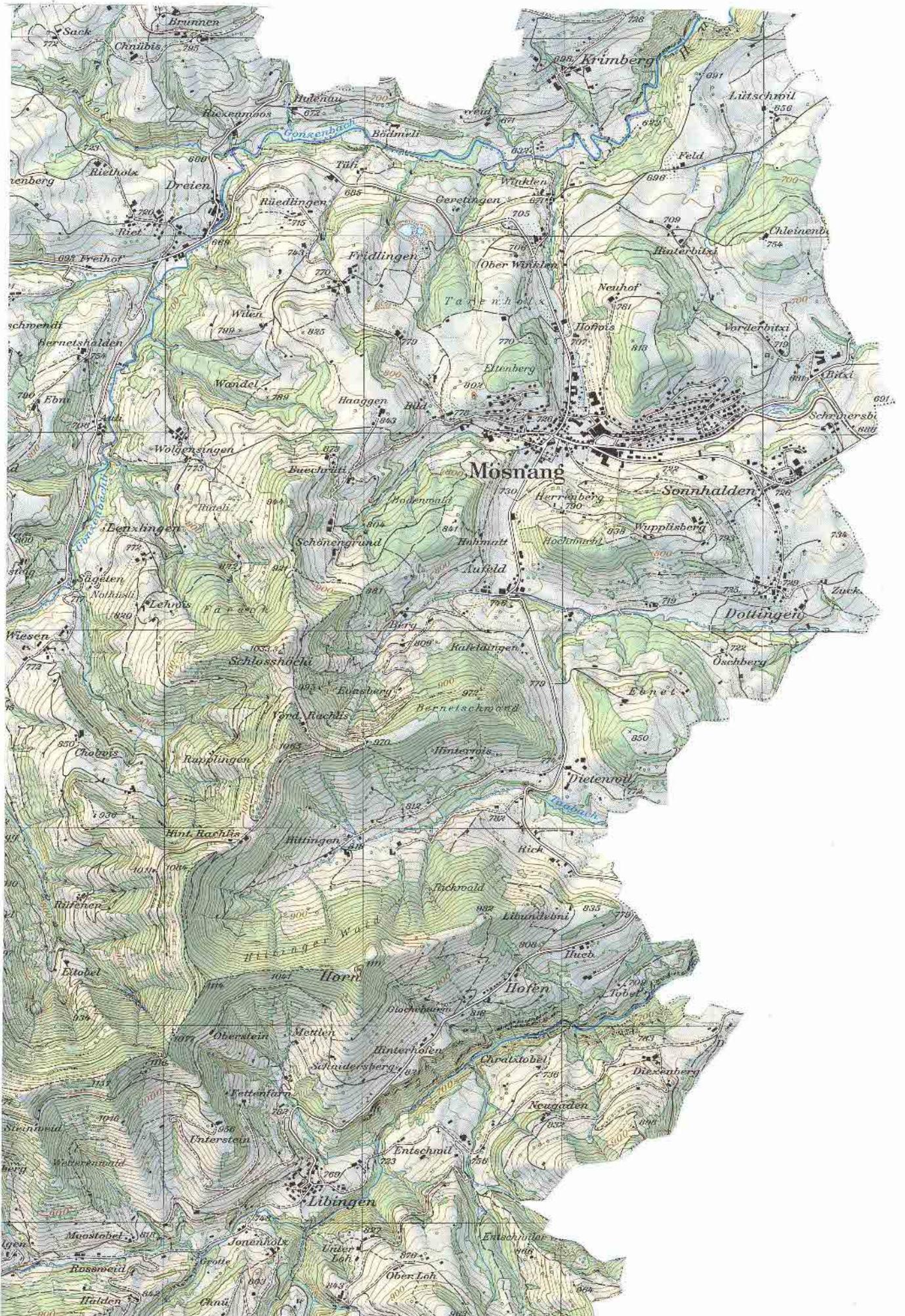
SG	01	Mosnang
----	----	---------

Karte	1879
-------	------





SG	01	Mosnang
----	----	---------





SG	01	Mosnang
----	----	---------

Karte	2004
-------	------

